

Präventionsprojekt



„Sexualpädagogik / Kinderschutz“ Vorbereitung für Lehrer/innen

Kooperation Schule - KJSD

„Es geht um starke, selbstbewusste, kompetente Kinder!“

- Netzwerk Villa Lampe / Jugendhilfe
- Kinder- und Jugendschutzdienst
- Gruppenarbeit/ Auswertung
- Kaffeepause
- Gesprächsregeln / Gruppengespräch Sexualpädagogik
- Verhalten bei sexuellen Grenzverletzungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung oder sexuellem Missbrauch
- Interventionsmöglichkeiten in Kooperation mit KJSD und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe
- Arbeitsmaterial

Präventionsprojekt „Sexualpädagogik / Kinderschutz“

Zielgruppe: Schülerinnen u. Schüler der 4. Klasse

Veranstaltungsort: in den Schulen vor Ort / Villa Lampe und den zugehörigen Jugendclubs

Ablauf:

- Vorbereitung mit den Klassen- und/oder Fachlehrer/innen
- Elternabend
- 2-3 Unterrichtsstunden in der Schule (2 Räume)
- 1 Vormittag in der Villa Lampe / Jugendclub
- Nachbereitung in der Schule nach Bedarf

Thematischer Elternabend

1. Information über das Angebot und den Auftrag des KJSD

- Information über Umfang, Ziele und Methoden des Projektes
- Reflektion und Diskussion der Erwartungen und Befürchtungen der Eltern
- Vorstellung von Arbeitsmaterial und Film, Elternbroschüre

Präventionsprojekt „Sexualpädagogik / Kinderschutz“

Ziele:

- Stärkung der Selbstachtung, der körperlichen Selbstbestimmung und der individuellen Selbstentfaltung der Kinder
- Vermittlung eines positiven Bildes von Liebe, Freundschaft, Elternschaft und Sexualität
- Prävention sexueller Gewalt
- Information über Hilfen für betroffene Kinder

Präventionsprojekt

„Sexualpädagogik / Kinderschutz“

Ablauf:

Einstieg in der Schule (Aufgabe der Heimatkundelehrerin):

- Körper, Geschlechtsorgane, Pubertät, Schwangerschaft und Geburt

Projekttag (KJSD):

- Liebe, Partnerschaft, Sexualität, Geschlechtsverkehr, Schwangerschaft, Geburt
- Pubertät, Gefühle, kindliche/jugendliche Sexualität, Selbstbefriedigung, Homosexualität, Verhütung, Aids
- Abgrenzung zwischen „Kuscheln“, Sexualität, sexueller Gewalt und sexuellem Missbrauch

Nachbereitung in der Schule:

- z.B. „Rund ums Kinderkriegen“, „Freundschaft- und was für mich dazu gehört“, „Wer für mich wichtig ist“

Sexualpädagogische Prävention in der Grundschule (4.Klasse)

Methodik (KJSD):

- vorwiegend getrenntgeschlechtliche Kleingruppen
 - Gruppengespräch (Stuhlkreis)
 - Körperbildplakat
 - Mappe „dem Leben auf der Spur“
 - Spiele / Rollenspiele
-
- die Methoden und Inhalte orientieren sich an den individuellen Fragen und Interessen der Kinder

Gruppenarbeit

Lehrer/innen

- Wie weit gehört das Thema Sexualität in die Grundschule? (orange)
- Welche grenzwertigen Situationen in Bezug auf das Thema Sexualität oder sexuelle Gewalt habe ich schon erlebt? (blau)
- Wie wäre das Projekt aus Sicht der Schule optimal gestaltet? (grün)
- Welche Befürchtungen habe ich in Bezug auf das Projekt? (gelb)

Auswertung Gruppenarbeit

Warum dieses Projekt in der 4. Klasse durchführen?

weil:

- die Lehrer/innen die Kinder gut kennen
- es den Kindern leichter fällt, sachlich über Sexualität zu reden als in der Pubertät
- nicht jedes Kind im familiären Umfeld altersgerecht aufgeklärt wird
- vom Aufnahmevermögen der Kinder in der 4. Klasse umfassend über Sexualität und sexualisierte Gewalt gesprochen werden kann
- die Themen vielen Kindern in den Medien oder durch ältere Jugendliche ohne geschützten Rahmen begegnen
- weniger aufgeklärte Kinder wahrscheinlicher Opfer sexualisierter Gewalt werden können

Welchen belastenden Themen begegnen Kindern und / oder ihren Freuden in der Grundschulzeit?

- Trennung der Eltern
- Häusliche Gewalt
- Mobbing
- Filme Geschichten Märchen
- Trauer und Tod
- Computerspiele
- „jugendgefährdende Medieninhalte“
- Berichte von Krieg, Mord, Vergewaltigung, sexuellem Missbrauch ... in den Medien
- ...

„Der Weg ist das Ziel“

Gesprächsregeln für das Gruppen- und Einzelgespräch bei intimen und familiären Themen

- Unterschied zum normalen Unterricht benennen
- Keiner muss etwas sagen
- Wer nicht will, muss nicht dabei sein
- keine Bewertung emotionaler Beteiligung
- Jeder spricht von sich selbst – keine peinlichen Geschichten von anderen weitererzählen
- Anvertraute unangenehme „Geheimnisse“ mit vertrauenswürdigen Erwachsenen besprechen
- Gute - schlechte Geheimnisse benennen (Beispiele suchen)
- Scham und Peinlichkeit „Raum geben“
- Bewusstheit für private und intime Themen herstellen
- Privates muss nicht veröffentlicht werden
- Vertrautheit ist individuell

Wie über Sexualität reden

spontan Ansprechpartner sein -
sachlich erklären

- Sprache der Kinder nicht abwerten
- Alternative Begriffe suchen und einordnen
- Erwachsenen-, Kinder-, Fachsprache, Schimpfwörter unterscheiden
- "Was willst du zu deinen Körperteilen sagen"
- Lulu, Pipi, Puller - Begriffe sammeln

Jede Familie hat ihre eigene Intimsphäre

- Sexualität und Sexualmoral sind familiäre Themen.

aber:

- Aufklärung ist auch Aufgabe der Schule
- Nicht in jeder Familie werden Kinder altersgerecht aufgeklärt
z.B. frei zugängliche Pornografie,
übersexualisierte Eltern, Sexualität als Tabu

Der Umgang der Kinder mit Sexualität ist individuell, sie

- halten sich an Verbote oder tun genau das, was verboten wurde
- sind schüchtern und zurückhaltend oder probieren alles aus
- sprechen unbeschwert über intime Themen oder haben Angst, über Sexualität zu reden

Körperliche Selbstbestimmung

- das Kinderrecht, die Grenzen von körperlicher Nähe selbst zu bestimmen
- Abgrenzung zwischen „Kuscheln“, Sexualität, sexueller Gewalt und sexuellem Missbrauch
- sexuelle Grenzverletzungen durch Gleichaltrige
- Kinderschutz, Hilfen für Kinder

- „Du darfst selbst bestimmen, wer dir wie nah kommt“
- „Du kannst deinen Gefühlen vertrauen“

Verhalten bei sexuellen Grenzverletzungen

- Zuhören, Nachfragen, sich interessieren, Ruhe bewahren, Ressourcen fördern
- Akute Gefährdung klären
- Austausch suchen (Kolleginnen, Beratungsstellen)
- Auf die eigene Betroffenheit achten
- Keine Dramatisierung („das ist ja schrecklich“)
- Keine detaillierte Befragung bei strafrechtlich relevanten Sachverhalten!
- Bei akuter Gefährdung Sicherheit herstellen
- Bei „gewichtigen Anhaltspunkten für Kindeswohlgefährdung“ Kooperation mit Jugendamt, Polizei, KJSD (§55a ThürSchulG)

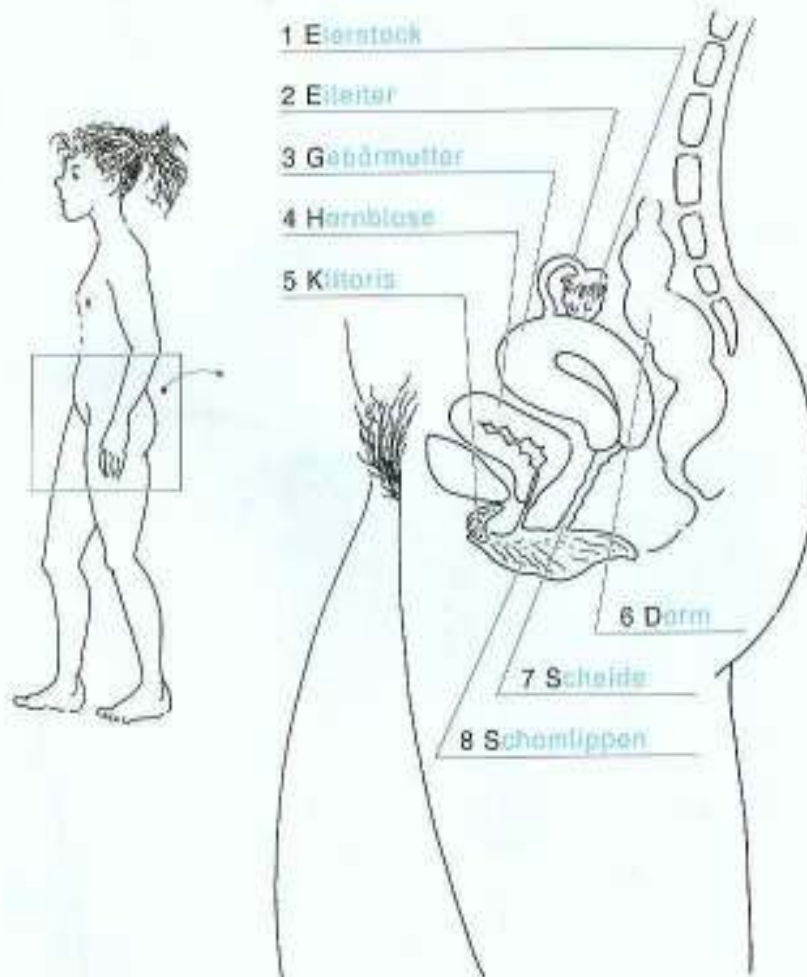
Arbeitsmaterial

- Vorbereitung in der Schule
 - Bzga „gesund und munter“
 - Heft 5 „Dem Leben auf der Spur“
 - M4, M5 Geschlechtsorgane
 - Arbeitsblatt Pubertät
- Alternativ eigenes Material der Schule



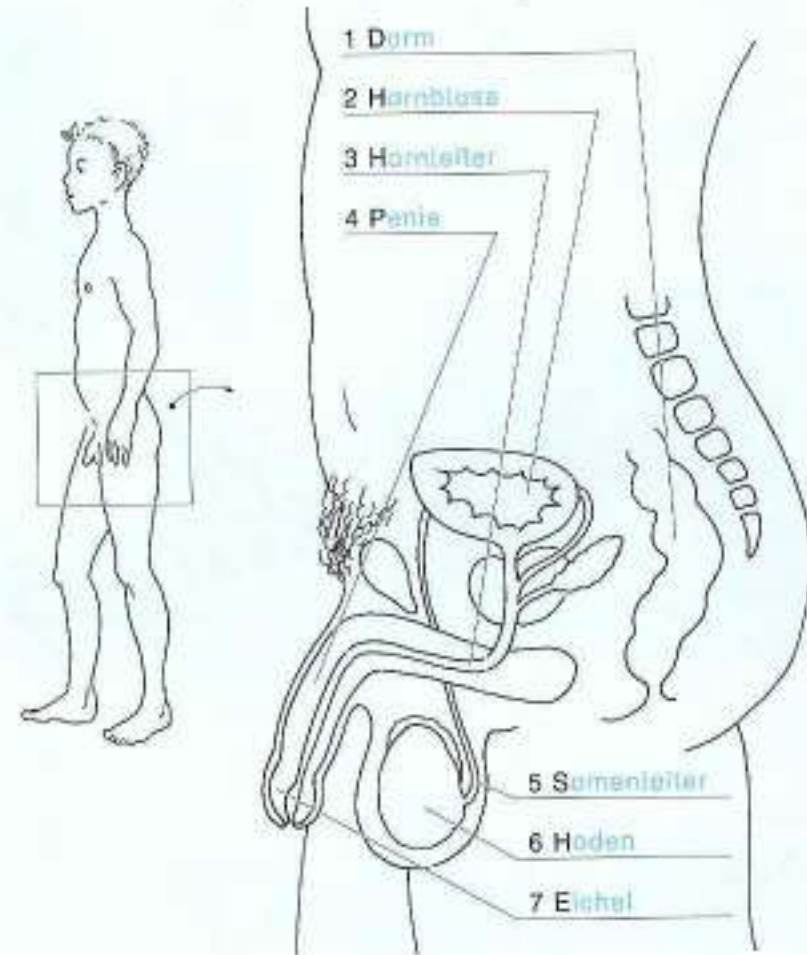
Was Mona, Lisa und Florian aus Büchern über Frauen lernen [M 4]

Schreibe zu den Zahlen die Namen
der Organe! Male alles farbig,
was zu den Geschlechtsorganen gehört.



Was Mona, Lisa und Florian aus Büchern über Männer lernen [M 5]

Schreibe zu den Zahlen die Namen
der Organe! Male alles farbig,
was zu den Geschlechtsorganen gehört.



Projektstage

- Mappe „Dem Leben auf der Spur“
- „Das kleine KörperABC“
- „Das Kleine 9x2“
- „Mona, Lisa & Herr Hahnentritt“

- Film
- „Wo komme ich eigentlich her“

„Das kleine Körper ABC“

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

PUBERTÄT – So nennt man die Zeit, in der Mädchen und Jungen körperlich und seelisch erwachsen werden. Ungefähr zwischen dem 10. und 16. Lebensjahr fangen die Geschlechtsorgane der Mädchen und Jungen an zu wachsen und sie

57

erleben die erste Regel und den ersten Samenerguss. In dieser Zeit fühlt man sich manchmal zum Bäume-Ausreißen und ein anderes Mal möchte man sich nur allein an seinen eigenen Lieblingsplatz verziehen und vor sich hin träumen.



58

SAMEN(ZELLE) – Die Samenzellen werden von der Pubertät an in den Hoden gebildet. Wenn ein Junge oder ein Mann sehr erregt ist und einen Samenerguss bekommt, fließen etwa 400 Millionen Samenzellen aus dem Penis heraus. Allerdings sind diese so klein, dass man sie nicht mit bloßem Auge erkennen kann. Aus der Verschmelzung einer einzelnen Samenzelle und einer Eizelle kann ein Kind entstehen.

SAMENERGUSS – Wenn ein Junge/Mann sehr erregt ist und einen Orgasmus be-

59

kommt, fließt eine weißliche Samenflüssigkeit aus seinem steifen Penis. Ein Samenerguss füllt ungefähr einen Esslöffel.

„Das kleine Körper ABC“

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

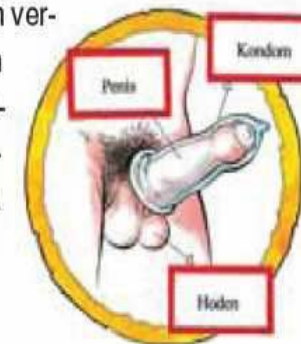
KITZLER/KLITORIS – So nennt man die empfindsamste Stelle am Körper einer Frau. Der Kitzler liegt vorne zwischen den kleinen Schamlippen. Er sieht aus wie eine kleine Perle und ist meistens durch eine Kapuze aus Haut bedeckt. Das Berühren des Kitzlers kann sehr schöne Gefühle machen.

KONDOM – Ein Kondom, auch Lümmeltüte oder Pariser genannt, ist eine Hülle aus hauchdünnem



39

Gummi, die über den steifen Penis gerollt wird. So können Samenzellen nicht in die Scheide der Frau fließen. Damit wird sowohl eine Schwangerschaft verhindert als auch eine Ansteckung mit AIDS oder anderen Geschlechtskrankheiten. Kondome sind das einzige Verhütungsmittel für den Mann und können in verschiedenen Farben und Größen in Apotheken oder Drogerien gekauft werden.



40

Nachbereitung in der Schule

- BzgA
- M15 „rund ums Kinderkriegen“
- M16 Freundschaft – und was für mich dazu gehört
- Arbeitsblatt „Wer für mich wichtig ist“

Rund ums Kinderkriegen [M 15]



Was, glaubt ihr, gehört zum Kinderkriegen dazu?
Sprecht in kleinen Gruppen darüber
und schreibt ein paar Punkte auf, die euch wichtig sind.

Kinderkriegen sollten Männer und Frauen, wenn ...

Der richtige Zeitpunkt zum Kinderkriegen ist ...



Das Schöne an Kindern ist ...

Das Anstrengende an Kindern ist ...

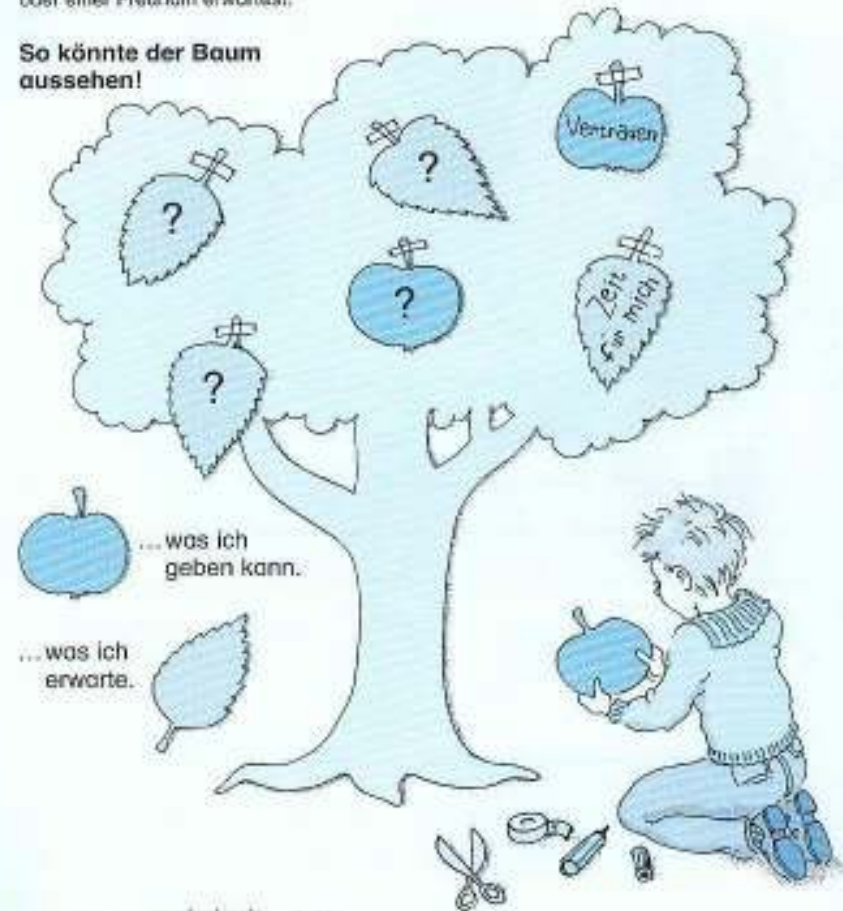


Freundschaft – und was für mich dazugehört [M 16]

Zeichne auf die Rückseite einer Tapete
einen Baumriss. Schreibe auf kleine
grüne Zettel, was du von einem Freund
oder einer Freundin erwartest.

Auf rote Zettel kannst du schreiben,
was du selber einer Freundschaft geben
wilst. Klebe die Zettel in den Baum.

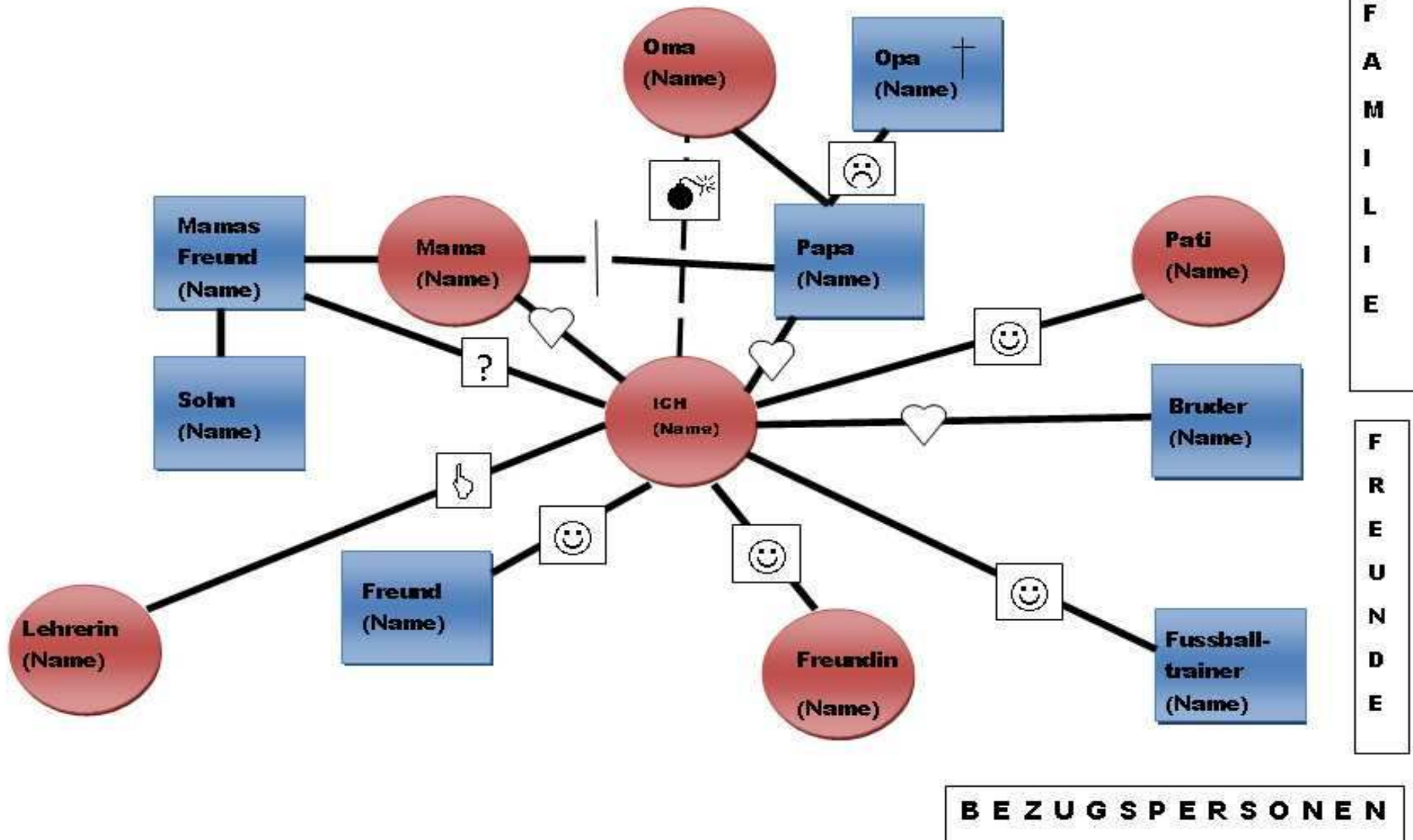
So könnte der Baum
aussehen!



... was ich
geben kann.

... was ich
erwarte.

„Wer für mich wichtig ist“



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Franziska Römer

Stefan Heinemann

KJSD in der Villa Lampe

03606 552142

kjsd@villa-lampe.de

Kinder- und Jugendtelefon Thüringen

Aus Nordthüringen / Festnetz

0800 008 008 0 (anonym und kostenlos)

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Internet: bzga.de